



Wettbewerb «Natur im Siedlungsraum»

Der Wettbewerb «Natur im Siedlungsraum» hat zum Ziel, besonders naturnah gestaltete Flächen in Städten oder Dörfern auszuzeichnen. BirdLife Aargau übergab den Gewinnern von 2018 und 2019 die Prämien jeweils direkt an der Delegiertenversammlung. Da 2020 keine DV stattfand, ist den Projektsiegern des letzten Austragungsjahrs dieser Artikel gewidmet. Text: Andrea Gutscher, Kommission Projekte

Vom barocken Chorherren-Garten zum Garten der Begegnung im 21. Jahrhundert

Das Projekt «Aufwertung Chorherren-garten ‚Martinum‘ Rheinfelden» des NV Rheinfelden überzeugt die Kommission Projekte mit der ambitionierten Idee, mitten in der Altstadt einen Garten aufzuwerten und in direkter Nachbarschaft zur denkmalgeschützten St. Martinskirche moderne Gartengeschichte zu schreiben. Das Projekt soll noch dieses Jahr umgesetzt werden. Ziel ist es, mit einer Blumenwiese, Obstbäumen, einem Wildbienenhotel und einer Ruderalfläche Tier- und Pflanzenarten des kleinstädtischen Siedlungsraumes Nahrung und Unterschlupf zu bieten.

Das Projekt erhält die Bronzemedaille und wird mit 500 Franken gewürdigt.

Bee wild oder ein Paradies für Wildbienen in Fahrwangen

Durch den Einbezug der Schule und die Kommunikation nach aussen hat der Natur- und Vogelschutz Oberes Seetal (NVOS) mit dem Projekt «Wildbienenparadies» die Kommissionsmitglieder für sich gewonnen. Die Hauptzielarten sind Erdbeienen. Das Projekt wurde im Herbst 2018 abgeschlossen. Eine eigens dafür geschaffene Homepage (beewild.ch) und Artikel im Milan und Umwelt Aargau informierten bereits darüber. Überzeugt haben auch die öffentliche Einweihung

und eine von Schülern geleitete Führung durch das Paradies. Die Nachhaltigkeit wird durch die Aufnahme im Gemeindeinventar als aufgewertete Fläche gesichert.

In den ersten zwei Jahren hat sich das Wildbienenparadies dank dem sorgfältigen Unterhalt durch eine Schulklasse und den NVOS gut entwickelt. Zwischenzeitlich wurden zusätzliche Futterpflanzen gesetzt, um das Nektar- und Pollenangebot für die Wildbienen während der ganzen Saison zu gewährleisten.

Für Vorbeispazierende

Die Vorbeispazierenden halten gerne inne, um zu beobachten, zu staunen und sich an den aufgestellten Tafeln zu informieren. Das Projekt hat laut dem NVOS in Fahrwangen grossen Anklang gefunden – wer weiss, vielleicht finden sich in dem einen oder anderen Privatgarten weitere bee wilds!

Das Projekt wird mit 1'500 Franken prämiert und steigt damit aufs Silberpodest.

Natur findet Park mit dem «Dorfplätzli»

Unter dem Label «Natur findet Stadt – auch im Jurapark» will Biberstein mit seinem Projekt «Natur findet Park» im oberen Dorfplatz eine naturfreundliche Begegnungszone realisieren (s. auch S. 27 vom Jurapark). In der Projektgruppe sind die Gemeinde Biberstein (Gemeinderat, Gemeinde als Grundeigentümerin und

das Bauamt) und drei Mitglieder des NVV Biberstein vertreten. Interessant an der gewählten Fläche ist, dass es sich um eine brachliegende Baulandparzelle handelt. Mit der projektierten ökologischen Aufwertung werden gleich mehrere Aspekte einer sinnvollen Nutzung erfüllt: Die Fläche bleibt offen und unbebaut, sie fördert die Biodiversität im Siedlungsraum und ist eine Erholungs- und Begegnungszone für die Bevölkerung. Zur Umsetzung des Projektes ist beispielsweise folgendes vorgesehen: ein Mergelplatz mit Sitzbänken und liegendem Kraxelbaum (aus dem Bibersteiner Wald) für Kinder, Sandflächen, ein Erdwall als Abgrenzung zum Parkplatz oder auch eine Wildobsthecke. Gefördert werden sollen vor allem Vögel, Eidechsen und Insekten. Interessierte Wanderer und Spaziergänger können sich an diversen Tafeln informieren.

Geplant ist auch eine Mitmachaktion, während derer Gross und Klein mit vereinten Kräften und unter fachkundiger Anleitung Lehmwände für Wildbienen herstellen oder mit Steinblöcken eine Eidechsenburg bauen. Ein Apéro, zu dem alle eingeladen sind, wird die Fläche offiziell einweihen.

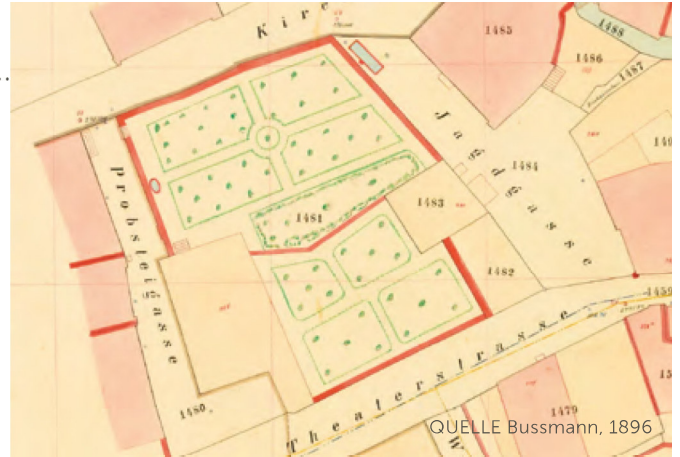
Für die nachhaltige Pflege der Fläche ist das Bauamt zuständig.

Das Projekt hat die Jurymitglieder auf der ganzen Linie überzeugt und wird mit dem ersten Preis von 2'000 Franken ausgezeichnet – Goldmedaille! ■



FOTO Chris Leemann

Rheinfelden: Chorherrengarten im Ist-Zustand.



QUELLE Bussmann, 1896

Grundriss des ehemaligen Pfarrgartens nach dem Vorbild „barocker“ Gartenarchitektur.



FOTO NVV Oberes Seetal

Fahrwangen: Nach der Umsetzung von Bee wild.



FOTO NVV Oberes Seetal

Projektmitarbeitende anlässlich der Einweihung.



FOTO Barbara Berner

Biberstein: Ursprungszustand Bushaltestelle Dorf.



FOTO Barbara Berner

FOTO Barbara Berner

Nach den ersten Arbeiten Bushaltestelle Dorf.